



OEKOSEX

- » Home
- » Aktuelles
- » Kolumnen
- » Ökosex
- » fairkehr(t)
- aktuell
- 2009
 - Ausgabe 1/2009
 - Ausgabe 2/2009
 - Ausgabe 3/2009
 - Ausgabe 4/2009
 - Ausgabe 5/2009
 - Ausgabe 6/2009**
- 2008
 - » Kolumnen für den Bund der Energieverbraucher
 - » Artikel
 - » Ökosex - Was ist das?
 - » Videos
 - » Vorträge
 - » Musik
 - » Medien
 - » Bildergalerie
 - » Was kann man tun?
 - » Links
 - » Archiv

Diese Seite wird erstellt mit freundlicher Genehmigung Zeitschrift: [fairkehr](#)



www.fairkehr.de

[redaktion\(at\)fairkehr.de](mailto:redaktion(at)fairkehr.de)



» Heft 06/2009

» PDF-Version dieses Artikels



"Ran an die Ausredengesellschaft"

Sind Sie auch im Kopenhagener Klimaschutzfieber? Oh, ist das nicht alles schrecklich! Total deprimierend? Ich habe zur Aufheiterung in eine schöne Studie geschaut, geschrieben von Prognos und vom Öko-Institut für den

WWF. Überraschung: Wenn wir wirklich wollten, dann ginge da was mit erneuerbaren Energien, Effizienz und einer klimafreundlichen Verkehrspolitik. Bis 2050 könnte Deutschland doch tatsächlich 80 bis 95 Prozent Treibhausgase vermindern.

Kleines Problem: Jeden Tag werden in Deutschland weitere Straßen und Kohlekraftwerke gebaut und große Dienstwagen steuerlich belohnt. Wie kommt das nur? Sind wir nicht alle für Klimaschutz?

Ja und nein. Was wir im Umfeld von Kopenhagen erleben, ist die Zelebrierung der mitfühlenden Ausredengesellschaft. Klimaschutz? Im Prinzip schon, doch bitte kein Tempolimit. Arme Malediven, aber meine Glühbirne möchte ich behalten. Und der Ökostrom darf nicht mehr kosten. Gemeine Kohle-Chinesen, aber bitte keine Windmühle auf der schönen Schwäbischen Alb.

Klar wird: Wer Klimaschutz will, muss endlich offensiv weiten Teilen der Gesellschaft ihre Ausreden um die Ohren hauen. Aber wie? Was muss sich kulturell und emotional in Deutschland ändern, damit eine leidenschaftliche Klimapolitik möglich ist? Damit eine wirklich ehrgeizige Regierung überhaupt überleben könnte?

Ich behaupte: Wir brauchen nichts weniger als eine kulturelle und emotionale Revolution. Besonders im Verkehrsbereich, wo wir die heistersten Totalblockaden erleben. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dem ADAC und der BILD vor der Wahl versprochen, mit ihr gebe es keine strengen CO₂-Grenzwerte für Autos, kein Tempolimit, keine Pkw-Maut. Richtig!

Unglaublich im Klimaschutz hat noch niemandem geschadet, wenn es um Brumm-Brumm geht. Im Gegenteil: Der Brumm-Brumm-Mainstream hat das immer honoriert. Da hilft kein Jammern. Da heißt es, genau diesen Mainstream endlich mit frischen Ideen aufzumischen. Hier drei Kampagnen von meiner Seite: Erstens, der VCD und die Umweltverbände verabschieden das gesellschaftliche Tempolimit. Was brauchen wir die Regierung? Wir zeigen zu Hunderttausenden mit ordentlichen schwarz-rot-goldenen 120-Aufklebern am Heck, dass wir Spitze 120 km/h fahren. Das wäre ein selbstbewusstes Zeichen an die Klimabremsen von hinten. Mal sehen, wie viele mitmachen. Mal sehen, ob die Politik gegen ein freiwilliges Tempolimit wäre. Mal sehen, ob sich BILD provoziert fühlte.

Zweitens: kein Auto über 110 Gramm CO₂ pro Kilometer beim Neuwagenkauf. Eine Riesenkampagne. Das wahre Klimaschutzdeutschland braucht keine EU-Verordnung. Wir - setzen einen gesellschaftlichen Standard. Wer wie Politiker meint, auf lächerliche Spritschlucker angewiesen zu sein, ist uncool und wird ausgelacht. Kein Auto über 110. Im nächsten Jahr wird die Latte dann auf 100 Gramm CO₂ runtergehängt.

Und drittens: Die wahren Klimafreunde lieben und erobern die Autobahn. Autobahnen sind ein wichtiger Emotionsfaktor in Deutschland. Deshalb wollen wir sie zur Energieautobahn ausbauen und mit erneuerbaren Energie verheiraten. Hermann Scheer von Eurosolar, der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien, hat diese Idee berechnen lassen und als konkretes Konzept vorgestellt. Herausgekommen ist als Leuchtturmprojekt eine beeindruckende Energieallee an der A7 von Nord nach Süd mit mehr als 1200 Windmühlen.

Soll heißen: Klimafreunde können auch groß denken. Und visionär: Später nämlich fließt die Autobahnenergie direkt in unsere Elektroautos. Ist jemand gegen dieses nationale Großprojekt? Das können nur kleinkarierte Arbeitsplatzvernichter sein. Von den Energie- und Autokonzernen lernen, heißt siegen lernen.

Kolumnen:

→ **ÖKOSEX**

→ **fairkehr**



Annie Lennox said to me...

Mehr von Martin Unfried auf www.oekosex.eu

[fairkehr\(t\) 6 / 2009](#) auf www.fairkehr-magazin.de

Erscheinungstermin: 05.12.2009

Die vollständige Sammlung aller Beiträge von Martin Unfried finden Sie unter:

→ www.oekosex.eu/archiv/pdf

Fairkehr | Oekosex | Oekotainment | M. Unfried | taz-Kolumne | Oekosex-Archiv

oekosex.eu  Martin Unfried

20091205 OS



Feed abonnieren 